
Verfahren der Internen Evaluation (IE) an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

(Stand: August 2026)

Inhalt

1	Ziele der Internen Evaluation (IE).....	1
2	Quantitative und qualitative Verfahren sowie Serviceleistungen im Überblick.....	1
3	Vorgehen bei den quantitativen Verfahren	2
	3.1 Durchführung der zentralen quantitativen Befragungen	2
	3.2 Studentische Lehrveranstaltungsevaluation (LVE).....	4
4	Vorgehen bei den qualitativen Verfahren	5
	4.1 Teaching Analysis Poll (TAP)	5
	4.2 Dialog im Fokus (DiFo)	5
5.	Zentrale quantitative Befragungen im Überblick.....	6
	5.1 Übersicht über zentrale quantitative Befragungen	6



1 Ziele der Internen Evaluation (IE)

Die Interne Evaluation (IE) an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg unterstützt die kontinuierliche und nachhaltige Qualitätssicherung und -optimierung in Studium und Lehre. Sie leistet einen Beitrag zu einer langfristigen strategischen Entwicklungsplanung und unterstützt somit die Profilbildung der Hochschule. Sie bildet eine Grundlage für strukturelle und inhaltliche Reformmaßnahmen sowie für die Systemakkreditierung der Universität Oldenburg.

Sie trägt dazu bei, Transparenz über die Qualität von Studium und Lehre, Beratungs- und Betreuungsangeboten sowie Dienstleistungen zu schaffen und unterstützt die Herausarbeitung von Problem- und Perspektivfeldern. Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Optimierung des Studienablaufs.

Die Evaluation umfasst ein großes Spektrum der Lehr-, Studien- und Beratungsangebote, der Fakultäten und deren Studiengänge sowie ausgewählter Einrichtungen.

Die Organisationseinheiten erhalten eine fundierte Rückmeldung bzgl. ihres eigenen Leistungsstandards, um so Qualitätsmängel erkennen und beheben sowie Qualitätspotentiale erfassen und kontinuierlich umsetzen zu können.

2 Quantitative und qualitative Verfahren sowie Serviceleistungen im Überblick

Der Arbeitsbereich Interne Evaluation führt sowohl quantitative Verfahren sowie qualitative Verfahren wie das Teaching Analysis Poll und den Dialog im Fokus durch. Zudem werden bedarfsorientiert universitäre Einrichtungen und Projekte bei Befragungen und Evaluationen von der IE unterstützt:

Quantitative Verfahren:

1. Studieneingangsbefragung
2. Studierendenbefragung
3. Lehrveranstaltungsevaluation
4. Exmatrikuliertenbefragung
5. Absolvent*innenbefragung
6. Beschäftigtenbefragung

Qualitative Verfahren:

1. Teaching Analysis Poll (TAP)
2. Dialog im Fokus (DiFo)



Unterstützung von Evaluationen von Workshops, Fort- und Weiterbildungen etc.:

- Oldenburger Fortbildungszentrum (OFZ)
- Personal- und Organisationsentwicklung (PE/OE)
- Hochschuldidaktik
- Graduiertenakademie
- Tutor*innenschulung der Zentralen Studien- und Karriereberatung (ZSKB)
- Befragungen der Studierenden und Absolvent*innen der Studiengänge des C3L
- Kursevaluationen (Graduiertenakademie, OLTECH)

3 Vorgehen bei den quantitativen Verfahren

3.1 Durchführung der zentralen quantitativen Befragungen

Für die Lehrveranstaltungsevaluation gelten besondere Regelungen (s. <https://uol.de/lve>). Die Prozesse aller quantitativer Befragungen werden von der IE in ähnlicher Form durchgeführt:

1. Schritt: Fragebogenerstellung

Grundlage bilden Fragebögen der Universität Oldenburg sowie anderer Universitäten. Spezifische Bedingungen und Aspekte der Universität Oldenburg werden implementiert.

2. Schritt: Abstimmung mit Fakultäten und Einrichtungen

Die Fragebögen werden den Fakultäten sowie den Beratungs- und Serviceeinrichtungen und betroffenen Stellen zur Diskussion vorgelegt und inneruniversitär breit abgestimmt. In diesem Kontext erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Evaluationsbeauftragten der Fakultäten und Institute, die stark in den Prozess der Fragebogenoptimierung eingebunden werden. Bei Befragungen der Studierenden werden zusätzlich Studierende über den AStA involviert. Die Ansprechpartner*innen erhalten darüber hinaus das jeweilige Konzept und den geplanten zeitlichen Ablauf der Befragung.

3. Schritt: Umsetzung der Rückmeldungen

Die Anmerkungen und Rückmeldungen der Ansprechpartner*innen werden in die Fragebögen eingearbeitet.

4. Schritt: Information der Fakultäten und Service- und Beratungseinrichtungen sowie betroffener Stellen und Personen

Die Ansprechpartner*innen erhalten die finalisierten Fragebögen sowie detaillierte Informationen über die geplante Befragung.



5. Schritt: Datenschutzrechtliche Prüfung durch die Stabsstelle Datenschutz- und Informationssicherheitsmanagement

Die Fragebögen und das geplante Verfahren der Datenerhebung, -auswertung und -speicherung werden datenschutzrechtlich durch die Stabsstelle Datenschutz- und Informationssicherheitsmanagement (DISM) geprüft. Für die Befragungen liegen eine vom DISM geprüfte Verfahrensbeschreibung sowie Datenschutzerklärungen vor.

6. Schritt: Umsetzung der Fragebögen mit der Software QuestorPro (deutsch - englisch)

Die abgestimmten Fragebögen werden mit der Evaluationssoftware QuerstorPro von Blubbsoft sowohl in deutscher als auch englischer Sprache umgesetzt und als Online-Befragungen angelegt.

7. Schritt: Durchführung der Befragungen

Die Befragten erhalten per E-Mail eine Einladung zur Teilnahme an der Online-Befragung und während des Erhebungszeitraums mehrfach Erinnerungen. Hierzu nutzt die IE die universitären E-Mailadressen. Bei der Absolvent*innenbefragung werden private E-Mailadressen verwendet. Des Weiteren wird in den Ankündigungen bei Stud.IP an die Teilnahme erinnert. Auch die Ansprechpartner*innen in den Fakultäten fungieren als Multiplikator*innen.

8. Schritt: Auswertung und Ergebnispräsentation

In einem ersten Schritt erstellt die IE Gesamtauswertungen und fakultätsspezifische Auswertungen, die die Häufigkeitsverteilungen inklusive Mittelwerte und Standardabweichungen darstellen. Zusätzlich werden kategorisierte Auswertungen der Freitextantworten angefertigt. Die Ergebnisse werden den Universitätsmitgliedern auf den Intranetseiten der IE zur Verfügung gestellt.

Alle (Teil-)Studiengängen erhalten spezifische Auswertungen der Studieneingangs-, der Studierenden- und der Absolvent*innenbefragungen zur Verfügung, die für die jährlich stattfindenden Studiengangskonferenzen genutzt werden.

Die Service- und Beratungseinrichtungen bekommen sowohl Häufigkeitsauswertungen sowie die nicht redigierten, anonymisierten Freitexte.

Auf Anfrage fertigt die IE weitere spezifische Auswertungen und vertiefende Analysen an.

9. Schritt: Follow-up

Den Fakultäten wird angeboten, zusätzlich zu den regulär zur Verfügung gestellten fakultätsspezifischen Ergebnissen, diese in spezifisch aufbereiteter Form z. B. im Fakultätsrat oder im Dekanat persönlich zu präsentieren.

Durch die Ergebnisse der Befragungen werden Diskussionsprozesse und die Ableitungen von Maßnahmen in den Fakultäten und Einrichtungen gefördert.



3.2 Studentische Lehrveranstaltungsevaluation (LVE)

Ein Element der umfassenden Evaluation der Lehre bildet die Lehrveranstaltungsevaluation, die nach §5(2) des Niedersächsischen Hochschulgesetzes den Studierenden zu ermöglichen ist. Der Senat der Universität Oldenburg hat hierzu eine Ordnung zur Durchführung der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg beschlossen, in welcher der Zweck, die Rahmenbedingung und die konkrete Durchführung beschrieben sind. Die Ordnung ist auf den Internetseiten der IE zu finden (<https://uol.de/lve>).

Die Fakultäten bzw. Institute und Departments nutzen unterschiedliche Fragebögen, die speziell auf die jeweilige Fakultät bzw. einen Studiengang zugeschnitten sind. Eine Übersicht der aktuell eingesetzten Fragebögen findet sich hier: https://uol.de/lve/musterfrageboegen_intranet

Laut Ordnung der UOL müssen jedes Semester mindestens 25 Prozent der Veranstaltungen pro Studienfach evaluiert werden. In der Regel werden so innerhalb von zwei Jahren sämtliche regelmäßig bzw. mehrfach angebotene Lehrveranstaltungen evaluiert. Für die Auswahl der zu evaluierenden Veranstaltungen sind die Fakultäten verantwortlich. Die Evaluationsbeauftragten der Fakultäten tragen die Lehrveranstaltungen in Stud.IP ein. Lehrende können auch selbst Lehrveranstaltungen zur Evaluation anmelden.

Das konkrete Vorgehen ist den [Empfehlungen zur Durchführung der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation](#) zu entnehmen.

Die Lehrenden sollen ihre Ergebnisse den Studierenden entsprechend zur Verfügung stellen und diskutieren und können diese auch den Studiendekan*innen und Evaluationsbeauftragten der entsprechenden Fakultät in Stud.IP freischalten. Die IE erstellt eine Übersicht über die freigeschalteten Ergebnisse für die*den jeweiligen Studiendekan*in sowie die*den Evaluationsbeauftragte*n.

Es erfolgt eine Veröffentlichung der aggregierten, anonymisierten Ergebnisse sowie der Rücklauf- und Teilnahmequoten der sechs Fakultäten auf der Intranetseite der IE.



4 Vorgehen bei den qualitativen Verfahren

4.1 Teaching Analysis Poll (TAP)

Die Methode „Teaching Analysis Poll“ (TAP) ist eine qualitative, von einem TAP-Team moderierte Evaluation, die im laufenden Semester durchgeführt wird. Sie dient als Ergänzung der quantitativen Lehrveranstaltungsevaluation. Teilnehmende Lehrende erhalten auf diesem Weg von den Studierenden differenzierte anonymisierte Rückmeldungen zu ihrer Lehrveranstaltung, sowohl zu den positiven Aspekten ihrer Lehre als auch zu den Verbesserungspotenzialen.

Drei zentrale Fragen stehen im Fokus und werden von den Studierenden in mehreren Schritten bearbeitet:

1. Was fördert Ihr Lernen in dieser Veranstaltung am meisten?
2. Was erschwert Ihr Lernen?
3. Welche konkreten Verbesserungsvorschläge haben Sie?

Die Studierenden bearbeiten in Einzel- und anschließender Kleingruppenarbeit die drei zentralen Fragen im Hinblick auf ihre Veranstaltung. Die Aussagen der Kleingruppen werden im Plenum diskutiert, vom Moderationsteam schriftlich festgehalten und durch die Studierenden quantifiziert.

Im Anschluss werden in einem gesonderten Termin den Lehrenden Ergebnisse vorgestellt und bei Bedarf mögliche Schritte der Weiterentwicklung der Lehre besprochen. In dem anschließenden Veranstaltungstermin geben die Lehrenden den Studierenden eine Rückmeldung zu den Ergebnissen.

Detaillierte Informationen zum TAP sind auf der folgenden Internetseite zu finden: <https://uol.de/tap>

4.2 Dialog im Fokus (DiFo)

Der Dialog im Fokus ist ein Angebot der IE und kann eingesetzt werden, wenn z. B. für Studiengänge aufgrund des zu geringen Rücklaufs in den Befragungen keine Auswertungen für Studiengangskonferenzen im Rahmen der Systemakkreditierung erstellt werden können oder wenn in einer Organisationseinheit neue Besprechungs- und Kommunikationsformate eingeführt wurden und diese nach einer gewissen Laufzeit betrachtet werden sollen. Die moderierte Gruppendiskussion ermittelt anhand vorher festgelegter Leitfragen in strukturierter und geleiteter Weise die Sichtweisen, Einschätzungen, Verbesserungsvorschläge einer Gruppe von Personen (Fokusgruppe) zu einem bestimmten Thema. Hierdurch wird die Perspektive einer gesamten Gruppe (z. B. Studierende, Lehrende, Mitarbeiter*innen oder Absolvent*innen) in Erfahrung gebracht. Durch die Moderation wird darauf geachtet, dass sich alle Teilnehmer*innen gleichberechtigt einbringen, der Ablauf strukturiert erfolgt und die Ergebnisse protokolliert werden. Anschließend werden die Ergebnisse in einem gemeinsamen Gespräch mit den Verantwortlichen besprochen. Die Verantwortlichen leiten aus den Ergebnissen Verbesserungsmaßnahmen ab.

Detaillierte Informationen zu der Methode sind auf der folgenden Internetseite zu finden: <https://uol.de/interne-evaluation/qualitative-verfahren/fokusgruppen>



5. Zentrale quantitative Befragungen im Überblick

Die Zielgruppen, der Turnus, die Ziele und Themen der quantitativen Erhebungen werden in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die dazugehörigen Konzepte sowie die Fragebögen und Ergebnisse sind auf den jeweiligen Seiten der IE (<https://uol.de/interne-evaluation>) zu finden (FS = Fachsemester).

5.1 Übersicht über zentrale quantitative Befragungen

	Zielgruppe/Befragte	Turnus, Zeitpunkt und Dauer der Befragung	Ziele	Themen
1. Studieneingangsbefragung	Studierende des 1. FS der - der Bachelorstudiengänge sowie - des Staatsexamensstudiengangs Humanmedizin	- Alle zwei Jahre im Wintersemester - Sechswöchiger Erhebungszeitraum von Mitte November bis Ende Dezember	- Systematische Betrachtung des Gelingens und der Zufriedenheit mit dem Studienstart - Identifikation wichtiger Anhaltspunkte für die Verbesserung der Bedingungen zu Beginn des Studiums	- Gründe der Hochschulwahl - Anvisierte Berufsziele, geplanter Verbleib nach dem Abschluss - Gelingen des Studienstarts und Zufriedenheit damit - Kompetenzen zu Studienbeginn - Erfahrungen mit Informations- und Beratungsangeboten - Verbesserungsvorschläge
2. Studierendenbefragung	Studierende der - Bachelor- und Staatsexamens-Studiengänge (ab dem 2. FS) sowie - der Masterstudiengänge (ab dem 1. FS)	- Alle zwei Jahre im Wintersemester im Wechsel mit Studieneingangsbefragung - Sechswöchiger Erhebungszeitraum von Mitte November bis Ende Dezember	- Betrachtung der aktuellen Studiensituation - Abgleich der Studienerwartungen mit den im Studienverlauf gesammelten Erfahrungen - Ziele nach dem Bachelor- bzw. Masterabschluss sowie gewünschte Unterstützung - Optimierung der Lehr- und Studienqualität sowie des Einstiegs in die Berufswelt	- Fragen zur Studiensituation, zum -verlauf und zur -zufriedenheit - Fragen zum Studieneinstieg (Master) - Allgemeine und fachspezifische Fragen zu Beratungs- und Informationsangeboten - Fachspezifische Fragen zur Studiensituation und zum -aufwand - Verbesserungsvorschläge



	Zielgruppe/Befragte	Turnus, Zeitpunkt und Dauer der Befragung	Ziele	Themen
3. Lehrveranstaltungsevaluation (LVE)	- Studierende sämtlicher Studiengänge - mind. 25 % der Veranstaltungen pro Semester	Jedes Semester in der Regel in der 11. und 12. Woche der Veranstaltungszeit	- Stetige Steigerung der Qualität der Lehrveranstaltungen - Erhalt von Rückmeldungen aus Studierendensicht hinsichtlich der wahrgenommenen Lehrqualität von Veranstaltungen - LVE als Feedbackinstrument zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden	- Organisation und Inhalt der Veranstaltung - Thematische Einbettung in das Modul - Didaktische Aufbereitung - Fragen zur*zum Dozent*in - Fragen an Studierende zum eigenen Lernen - Gesamtbeurteilung
4. Exmatrikulier-tenbefragung	- Absolvent*innen (Bachelor, Master, Staats-examen), die die UOL nach dem Abschluss verlassen haben und - ehemalige Studierende (Bachelor, Master, Staatsexamen), die sich vor Abschluss des Studiums exmatrikuliert haben	Dauerhafte Freischaltung der Befragung, Teilnahme ist individuell zum Zeitpunkt der Exmatrikulation möglich	- Aufdeckung systematischer Ursachen für Studienabbruch bzw. Hochschulwechsel - Optimale Ausrichtung der Lehr- und Studienqualität sowie Unterstützungsstrukturen - Schaffung bestmöglicher Voraussetzungen für den Übergang und Einstieg in die Berufswelt	- Fragen zum Studium, Studienverlauf, Regelstudienzeit - Erfahrungen im Studium sowie rückblickende Studienbewertung und -zufriedenheit - Gründe für Studienabbruch bzw. Studienortwechsel - Fragen zu Zukunftsplänen



	Zielgruppe/Befragte	Turnus, Zeitpunkt und Dauer der Befragung	Ziele	Themen
5. Absolvent*innenbefragung	Absolvent*innen der letzten zwei Jahrgänge • der Masterstudiengänge und • des Staatsexamenstudiengangs Humanmedizin	• Alle zwei Jahre im Wintersemester • Sechswöchiger Erhebungszeitraum von Mitte Dezember eines Jahres bis Ende Januar des Folgejahres	• Systematische Betrachtung der Erfahrungen der Absolvent*innen während des Studiums sowie beim Übergang in den Beruf • Überblick über aktuelle berufliche Situation und Werdegang • Schaffung optimaler Studienbedingungen und Voraussetzungen für den Berufseinstieg	• Fragen zum Studium und Studienverlauf sowie -motivation • Erfahrungen im Studium sowie rückblickende Studienbewertung • Beruflicher Verbleib und Arbeitszufriedenheit • Verbesserungsvorschläge
6. Beschäftigtenbefragung	Alle Beschäftigte (inkl. Lehrende)	• Alle drei Jahre • Sechswöchiger Erhebungszeitraum im Frühjahr/Sommer	• Regelmäßige Betrachtung der aktuellen Arbeitssituation (und Lehrtätigkeit) zur Verbesserung der Qualität der Arbeitsbedingungen und Lehrtätigkeiten	• Zufriedenheit mit Arbeitsbedingungen und -situation • Arbeitskultur und -organisation sowie Führungskultur und -verantwortung • Aktuelle Themen • Arbeitsbedingungen speziell in Lehre und Forschung • Anregungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen an der Universität Oldenburg